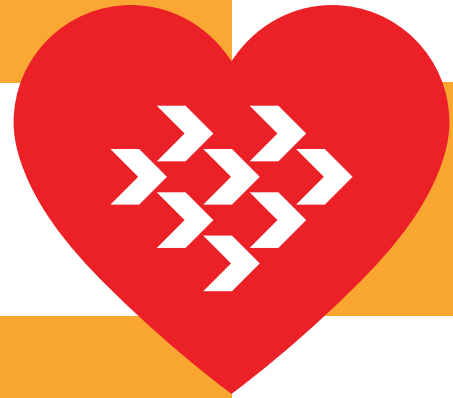
DENK MAL WERTE

AKZEPTANZ

TEAMGEIST

GERECHTIGKEIT

MITGEFÜHL



RESPEKT

EHRLICHKEIT

TOLERANZ

FAIRNESS

SOLIDARITÄT

HILFSBEREITSCHAFT

SASCHA GRAMMELSDORFF

M.A. Master of Arts Soziale Arbeit

Schwerpunkte Partizipation, Sozialraumorientierung, Teamentwicklung

Um loszulegen musst Du aufhören zu Reden und anfangen zu Handeln' (angelehnt an Walt Disney) Was genau macht ihr da eigentlich, bei „DENK-MAL-WERTE"?

„Du redest immer von Demokratie und Werten und das wir alle miteinander sprechen sollen um zusammenzubleiben. Sag es mal so, dass wir es verstehen!" Wir, das sind eine Gruppe von Menschen, die sich aus unterschiedlichen Gründen und aus verschiedenen Zusammenhängen, Gedanken über das Zusammenleben in unserer Gesellschaft/ Gemeinschaft machen und gemacht haben. Ein gemeinsamer, respektvoller und toleranter Umgang untereinander, der auf bestimmten Vereinbarungen aufbaut, soll dazu beitragen, dass wir trotz Individualität und Andersartigkeiten gut (passend) mit einander leben können. Ich möchte mit vielen Menschen ins Gespräch kommen und versuchen über gesellschaftsfähige Werte und Demokratie in unserer Gesellschaft zu diskutieren. Viele unterschiedliche und individuelle Wertvorstellungen sollten gemeinsame Adapter finden.

Meine Gedanken sind nicht Werteverfall oder Werteverlust. Sondern ‚lose Enden' sollten wieder zusammengebunden bzw. eigene Werte auf Gemeinschaftsfähigkeit überprüft werden. Damit wir in unserer Gesellschaft zusammenbleiben.

Es liegt in unserer aller Verantwortung dafür zu sorgen, jungen Menschen Handlungsmöglichkeiten, Erlebnisse und Perspektiven für eine demokratische und wertvolle Zukunft an die Hand zu geben.
Ein Dialog über soziales Miteinander und die Ausgestaltung eines gemeinsamen Lebens in unserer Demokratie ist der Hauptfokus des Projektes. Dabei müssen ‚Alle' gleichermaßen in den Dialog einbezogen werden. Individualität sollte aus meiner Sicht so gelebt werden, dass die Fähigkeit besteht, dabei andere Menschen mit im Blick zu haben und niemanden auszugrenzen. An Institutionen, wie Schulen, Vereinen, Jugendhilfeeinrichtungen, aber auch Firmen, Organisationen und politische Vereinigungen kann unser Projekt andocken um einen respektvollen Umgang zu vereinbaren und demokratisch Vereinbarungen für ein soziales Miteinander zu gestalten und zu entwickeln. Hier: selbstbestimmt über die Teilnahme am Projekt zu entscheiden und somit demokratisch die Entscheidung zu treffen, ob dieses dann stattfindet.

Also los, lasst uns gemeinsam auf den Weg machen! Ich danke allen ehrenamtlich Agierenden und dem gesamten Projektteam, die immer wieder zum Gelingen beitragen und beigetragen haben…

FRIEDA GRÜNER

Es ist noch nicht so lange her, dass ich selbst zur Schule gegangen bin. Was mich in meiner Schulzeit gestört hat, war, dass ich oft das Gefühl hatte, Dinge nicht mitentscheiden zu dürfen, die mich eigentlich betreffen. Entscheidungen über Projekte trafen Lehrer/innen und Schulleiter/innen für mich, obwohl ich so viel Zeit in der Schule verbrachte.

Lust aufs Lernen bekomme ich aber vor allem, wenn ein Thema mich persönlich interessiert und ich Inhalte aktiv mitgestalten kann.

Umso mehr freue ich mich jetzt, bei DENK-MAL-WERTE mitzuarbeiten, ein Projekt, welches mit euch als Schüler/innen gestaltet wird, eure Wünsche und Interessen vertritt, sich mit Werten beschäftigt und nachhaltig etwas an eurer Schule anstoßen kann, wenn ihr denn wollt. Werte und Demokratie gehen uns alle etwas an. Ihr seid Mitgestalter/innen unserer Gesellschaft und ein großer Teil des Ganzen.

Ich freue mich auf euch!
Frieda Grüner

AHMAD NASSAR

Hallo mein Name ist Ahmad auch Ahci genannt. Ich bin mittlerweile 16 Jahre alt und gehe in die 10. Klasse der Hemingway-Oberschule in Berlin.

(DENK-MAL-WERTE e.V.)
Wie der Name schon sagt, es geht um Werte, aber nicht nur, es geht auch um Demokratie und gemeinsam etwas für unsere Gesellschaft zu tun. Auch wir Jugendlichen werden mal nach unserer Meinung gefragt.

Natürlich sollen wir auch bei der ganzen Geschichte etwas lernen, wie z.B. was ist Demokratie und wozu sind Werte gut?
Es immer wieder krass, zu sehen welchen Wert die Schulen sich aussuchen.

Ich hoffe, dass der Verein DENK-MAL-WERTE e.V. weiterhin an Schulen das Projekt anbieten kann und das es mehr Leute, vor allem Jugendliche erreicht. Sagen wir es mal so, wir würden uns ja irgendwann über den Weg laufen, dann gibt es auch mehr Infos. Ah ja du willst nicht warten, dann geh doch auf Instagram oder Youtube und dort bekommst du mehr Infos.

Na dann, euer Ahmad oder Ahci

PROF. DR. JENS WURTZBACHER

Dr. phil., Dipl.- Soziologe, Dipl.-Sozialpädagoge (FH), Sozialpolitik

Demokratie ist gemeinsame Praxis!

Wir stellen fest, dass die Demokratie nicht mehr so unangefochten ist, wie wir es lange Zeit gewohnt waren. Europaweit sind im Durchschnitt nur knapp 60% der jungen Menschen zwischen 16 und 26 der Auffassung, dass die Demokratie die beste Staatsform ist. Gepaart mit einem geringen Vertrauen in politische Akteure und der Bereitschaft, radikale Veränderungen des politischen Systems herbeizuführen, sind dies keine stabilen Voraussetzungen für einen unangefochtenen Fortbestand der Demokratie.

Demokratische Gemeinwesen müssen sich ständig neu erfinden, immer wieder neu hervorbringen. Sie sind auf Vertrauen in ihre politischen Akteure und Institutionen genauso angewiesen, wie auf die Bereitschaft aller Mitglieder des Gemeinwesens, sich gegenseitig als Freie und Gleiche anzuerkennen. Jedem von uns wird das Recht und die Fähigkeit zugestanden, eine eigene Meinung und einen eigenen Standpunkt zu vertreten und uns dafür mit anderen zusammenzuschließen. Wir begegnen uns mit gegenseitiger Wertschätzung und verzichten auf den Einsatz von Gewalt, das überlassen wir im Konfliktfall dem Staat und seinen Institutionen. Die Autorität einer Regierung erkennen wir nur dann als legitim an, wenn sie aus einer freien Wahl hervorgegangen ist und wenn jede Bürgerin und jeder Bürger die Möglichkeit hat, sich ebenfalls in eine solche Position wählen zu lassen.

Diese demokratischen Grundsätze vermitteln jedoch von sich aus kein wohliges Gemeinschaftsgefühl, wir erkennen ihren Wert häufig erst dann, wenn sie verschwunden sind, wenn wir uns Autoritäten beugen müssen, wenn wir auf einmal nicht mehr auf unsere individuellen Rechte pochen können. Demokratie als die Gestaltung eines Gemeinwesens von Freien und Gleichen ist auch auf gemeinschaftliche Erlebnisse angewiesen.
Hier setzt das Projekt „DENK–MAL–WERTE“ ein. Kern des Projektes ist die gemeinsame Gestaltung eines Teils der schulischen Wirklichkeit. Zwar geht es inhaltlich um die Auseinandersetzung mit Werten, das ist aber nur in zweiter Linie wichtig.
Entscheidend ist, dass Kinder und Jugendliche selbstbestimmt ein Projekt gestalten können: ob es stattfindet, mit welchen thematischem Schwerpunkt es stattfindet und in welcher Form dieser Gestalt annimmt. Das demokratische Momentum steckt in der Gestaltung des sonst weitestgehend vorgegebenen schulischen Alltags und kann eine Motivation bilden, noch andere Teile des schulischen Alltags für eine demokratische Mitgestaltung zu öffnen.

Sicherlich hat eine solche Öffnung im schulischen Alltag Grenzen und es kann nicht darum gehen, die Schule zu einer vollständig von Schülerinnen und Schülern bestimmten Veranstaltung zu machen. Dennoch ist offensichtlich, dass politische Bildung über eine reine Institutionenkunde im Fach Geschichte oder Gemeinschaftskunde hinausgehen muss.

Um eine demokratische Grundhaltung zu verankern, muss es das Erlebnis gemeinsamer demokratischer Gestaltung geben. Hierfür bildet das Projekt „DENK–MAL–WERTE“ einen Baustein.

Ergebnisse einer Umfrage des Meinungsforschungsinstitut YouGov. Befragt wurden 16- bis 26-Jährige in Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Griechenland, Italien, Polen und Spanien. Siehe die vollständige Zusammenfassung der Ergebnisse unter https://www.tui-stiftung.de/wp-content/uploads/2017/05/Alle-Ergebnisse-der-Studie.pdf (abgerufen am 13.02.2019).

PROF. DR. AXEL BOHMEYER

PROFESSOR FÜR ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT /VIZEPRÄSIDENT/ KATHOLISCHE HOCHSCHULE FÜR SOZIALWESEN BERLIN (KHSB)

Ende Mai 2006 hatte das Bundesverfassungsgericht über die Verfassungsbeschwerde eines Elternpaares zu entscheiden, das seine Kinder aus religiöser Überzeugung vom Schulbesuch abgehalten hatte. In ihrem Urteil stellen die Richter klar, dass die allgemeine Schulpflicht eine zulässige Beschränkung des Erziehungsrechts der Eltern darstellt. Sie sehen in der allgemeinen Schulpflicht ein „geeignetes und erforderliches Instrument", um den umfassenden Bildungs- und Erziehungsauftrag des Staates durchzusetzen. Dieser staatliche Bildungs- und Erziehungsauftrag erschöpft sich nach Ansicht der Richter nicht in der Vermittlung von Wissen. Vielmehr werde durch die allgemeine Schulpflicht sichergestellt, dass Kinder sich zu verantwortlichen Staatsbürgerinnen und Staatbürgern entwickeln können.
Es gehe immer auch um die Vermittlung bzw. Ausbildung sozialer Kompetenzen, damit Kinder letztlich an den demokratischen Prozessen in einer pluralistischen Gesellschaft teilhaben können. Durch den gemeinsamen Schulbesuch werde ein diskursiver Raum geschaffen, in der es zu einer produktiven Auseinandersetzung mit den Werten einer offenen, pluralistischen Gesellschaft kommen könne.

Die Verfassungsrichter haben demnach hohe Erwartungen an die Institution der Schule und es stellt sich die Frage, wie die Schule diese erfüllen soll.

In der Bildungsforschung gibt es schließlich auch Positionen, die sich gegenüber der Pflichtschule kritisch äußern. Kann die Schule – wie wir sie kennen und wie sie organisiert wird – überhaupt einen solchen diskursiven Raum schaffen, der eine Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Werten einer pluralistischen Gesellschaft möglich macht? Das Projekt „DENK–MAL–WERTE" zeigt sich in dieser Hinsicht einerseits schulskeptisch, soll doch einer gezielter Impuls oder Denkanstoß von außen kommen. Zugleich wird die Schule eben doch als ein Ort verstanden, in dem eine Auseinandersetzung über gemeinsame Werte prinzipiell möglich ist. Allerdings will dieser zur Verfügung stehende diskursive Raum pädagogisch gestaltet werden. Die Vermittlung von Werten im Unterricht kann schnell zur Indoktrination geraten.

Ein „Werteunterricht" verfehlt das Ziel einer diskursiven Auseinandersetzung mit Werten. Vielmehr ist eine solche Auseinandersetzung auf konkrete Erfahrung angewiesen. Eine solche Erfahrung – darauf macht der Erziehungswissenschaftler und ehemalige Direktor am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung Wolfgang Edelstein aufmerksam – wird nicht durch Formen „konventioneller Teilhabe" der Schülerinnen und Schüler an der Organisation Schule gemacht. Denn eine solche konventionelle Teilhabe wirft in der Regel keine besonderen Fragen auf. Vielmehr muss Auseinandersetzung mit Werten in der alltäglichen Lebenspraxis geführt werden. Von dieser Idee ist das Projekt „DENK–MAL–WERTE" getragen: Die Schülerinnen und Schüler sollen sich gemeinsam mit Werten auseinandersetzen und durch eben eine solche Erfahrung sollen – letztlich demokratische – Überzeugungen vermittelt werden. Das Projekt kommt den Schülerinnen und Schülern entgegen, es will über diese Form des Entgegenkommens einen Möglichkeitsraum für die Entwicklung von Kompetenzen herzustellen. Das Ziel ist, die Schülerinnen und Schüler zur Teilhabe an einer demokratischen Gesellschaftsform und zur Mitwirkung an ihrer Gestaltung - befähigen, damit sie sich – ganz im Sinne des Bundesverfassungsgerichts – zu verantwortlichen Staatsbürgerinnen und Staatbürgern entwickeln können.

AUFRUF!

- Denkst Du, dass Gesellschaft von selbst funktioniert? Wir nicht!
- Ihr stimmt selbst darüber ab, ob ihr das Projekt machen wollt
- Mit uns kannst du Demokratie erleben/leben
- Bei uns kannst du etwas über Werte lernen und diese auch leben!

BETEILIGUNG

Abstimmung:

- Basisdemokratisch stimmt ihr selbstbestimmt über eure Teilnahme ab
- Wenn eure Schule mehrheitlich mit nein stimmt, gehen wir wieder
- Wir planen gemeinsam und lassen euch an Entscheidungen teilhaben

THEORIE

- Theoretische Auseinandersetzung mit den Themen des Projekts
- In gemeinsamen Projekten oder im Unterricht wird Wissen um Demokratie, Werte und Normen gemeinsam erarbeitet
- Wertekompetenz und Demokratieverständnis werden gestärkt

WERTEWAHL

- Angelehnt an eine echte Wahl wird in einer demokratischen Abstimmung euer Schulwert ermittelt
- Aus vielen Werten wird ein Wahlsieger gewählt, welcher für ein Schuljahr als Vereinbarung gilt
- Wahlatmosphäre mit Wahlzetteln, Wahlkabinen und Wahlurne
- Für ein sensibilisiertes, respektvolles und tolerantes Schulklima

PROJEKTTAG

- Du setzt dich mit deinen persönlichen Werten auseinander und zeigst uns deinen Wert auf einem Foto
- Du baust am Wertedenkmal für eure Schule mit
- Wir bieten Projekte und Workshops zum Thema Werte an (Graffiti, Bogenschießen, Wertepacour…)
- Du signierst mit deinem Namen den Wert deiner Schule und erklärst damit, den Wertegedanken weiter zu tragen

WERTSCHÄTZUNGSTAG

- Gemeinsame Enthüllung des Denkmals
- Ihr lasst euch an dem Tag feiern und wertschätzen
- Einweihung mit Personen des öffentlichen Lebens (z.B. Politiker/innen)
- Beiträge von eurer Schule (z.B. Chor, Schülerband, Tanzgruppe)
- eine verbindende Aktion (z.B. Luftballon-aktion, Drohnenfoto)
- Ihr gestaltet den Tag mit!

Wertschätzungstag an der Cosmopolitan

Rücksichtsnahme
Zuverlässigkeit
Vertrauen

RESPEKT

TOLERANZ

GERECHTIGKEIT

DENK MAL WERTE
Gerechtigkeit
Respekt
Toleranz
Hilfsbereitschaft
Freundschaft
Fairness
Andersartigkeit
Solidarität
Loyalität
Rücksichtsnahme
Zuverlässigkeit
Vertrauen
Frieden
Verantwortung
Teamgeist
Engagement
Akzeptanz
Empathie

DENK
MAL
WERTE

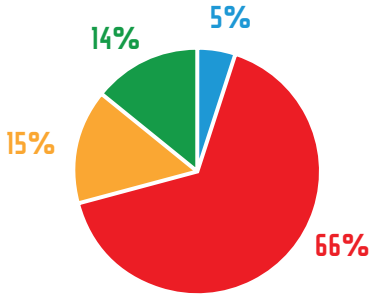
NACHHALTIGKEIT

Für unsere Projekte ist es wichtig, dass diese an den Institutionen nachwirken. Darum ist es unerlässlich Ideen und Nachfolgeprojekte zu entwickeln, gern unterstützen wir dabei.

Als Anstoß für nachhaltige Aktionen:

- bekommt ihr ein Erinnerungsstück welches euch an das Projekt erinnern soll (Puzzleteil, Festivalbändchen)
- könnt ihr z.B. Workshops zum Schuljahresbeginn für die neuen Klassen gestalten (Comiczeichnungen über das Projekt, Fotostory von euren Projekttagen, ein neues Denkmal bauen)
- oder ihr wählt in jedem Jahr einen neuen Wert und kommt so ins Gespräch(wählt doch mal euren Wert in den sozialen Medien!)

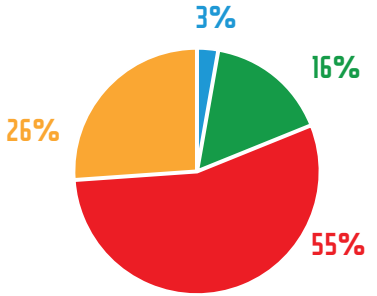
Bei der Durchführung von Befragungen mittels Fragebogen und Interviews konnten wir im Projektverlauf folgende Daten generieren.



Mitbestimmung beim Projekt

Konntest Du bei dem Projekt mitbestimmen?

ja teilweise etwas gar nicht



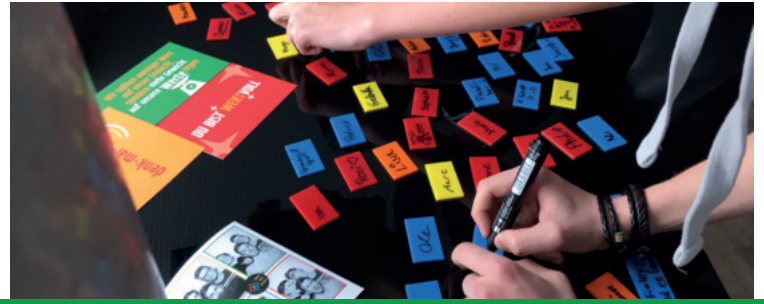
Wiedergabe der Werte mit eigenen Worten

Kannst Du die 20 Werte aus dem Projekt mit eigenen Worten erklären?

Alle mehr als 10 weniger als 10 keinen

IN DREI SCHRITTEN ZUM WERTE-DENKMAL!
1. WÄHLT EUREN SCHULWERT
2. BAUT EUCH EIN DENKMAL
3. LASST EUCH FEIERN
DENK MAL WERTE
Gerechtigkeit Respekt
Toleranz Hilfsbereitschaft
Freundschaft
Fairness Andersartigkeit
Solidarität Loyalität
Rücksichtsnahme
Zuverlässigkeit Vertrauen
Frieden Verantwortung
Teamgeist Engagement
Akzeptanz Empathie
Achtsamkeit Ehrlichkeit

DENK MAL WERTE



DENK MAL WERTE
Gerechtigkeit Respekt

WIR WOLLEN:

- Wertekompetenz fördern
- Positives soziales Miteinander aktivieren
- In den Dialog kommen
- Perspektivwechsel ermöglichen
- Ausgrenzung entgegenwirken
- Mobbing vorbeugen

DARAN ARBEITEN WIR:

- Digitalisierung unserer Module
- Arbeit in sozialen Netzwerken
- Bundesweite Vernetzung
- Ausreichende Finanzierung
- Nachhaltigkeitsideen

KONTAKTE

Sascha Grammelsdorff

Projektleitung
M.A. Master of Arts Soziale Arbeit
mit Schwerpunkte Partizipation, Sozialraum-
orientierung, Teamentwicklung

M: 0171 / 64 66 077
E: info@denk-mal-werte.de

Zur Nachtheide 123, 12557 Berlin

Frieda Grüner

Staatlich anerkannte Erzieherin
mit Schwerpunkt Partizipation und Wertebildung

M: info@denk-mal-werte.de

SPENDENDATEN

„Wenn Du es träumen kannst, dann kannst Du es auch tun“ (Walt Disney)
Wir suchen Menschen, die uns unterstützen, mit uns träumen und handeln!
Spendenkonto:

Deutsche Skatbank
DENK – MAL – WERTE e.V.
IBAN: DE 80 8306 5408 0004 0658 16
BIC: GENODEF1SLR

Spenden werden gezielt und transparent eingesetzt.
Spenden sind steuerlich absetzbar. Spendenbescheinigungen
stellen wir Ihnen zeitnah aus.
Vielen Dank!

WIR FREUEN UNS AUF EUCH!

„Ist Mayonnaise auch ein Wert? „
(Kommentar auf youtube)

„Respect is number one“
(Kommentar bei Instagram)

„Werte sind verbindlich,
weil sie verbinden.“
(© Br. Paulus Terwitte (*1959),
Kapuziner)

„Sucht euren gemeinsamen
Takt“(Sascha Grammelsdorff,
Sozialarbeiter)